



Am 1. Mai 1308 wurde Albrecht durch seinen Neffen Johannes Parricida ermordet. Peter war noch in den letzten Wochen, vielleicht noch in den letzten Tagen vor dieser Frevelthat am königlichen Hofe gewesen, aber nichts beweist, daß Peter den geringsten, selbst indirekten Anteil an dem Morde gehabt habe. Daß der Tod des Königs dem Erzbischof zu rechter Zeit kam, da über kurz oder lang es doch sicherlich zu argem Zwist zwischen beiden gekommen wäre, ist sicher, aber zum Glück für Peters Andenken weiß kein anderer Gewährsmann etwas von seiner Mitwirkung zu berichten, als nur die Reimchronik, deren Abneigung gegen ihn wir zur Genüge kennen.

Von dieser Zeit an verfolgt Peter eine Politik, die den habsburgischen Interessen entschieden feindlich ist. Nicht ein Habsburger sollte jetzt König werden, sondern irgend ein anderer Fürst, der geneigt wäre, dem Mainzer Erzstifte die unter Gerhard verlorenen Güter zurückzustellen und ihm selbst, dem Erzkanzler, größere politische Rechte einzuräumen. Und wirklich setzte er es im Bunde mit dem neuen Erzbischofe von Trier durch, daß das habsburgische Haus von der Krone ausgeschlossen und Heinrich VII. von Luxemburg gewählt wurde.

(Fortsetzung folgt.)

Histoire de la Seigneurie de Colpach.

Par N. LIEZ.

(Deuxième suite.)

En 1396 vivait Nicolas de Colpach, homme de fief d'Arlon, qui a eu deux fils, l'un d'eux était Claus, écuyer, dont la femme se nommait également Sara et dont le fils Frédéric était curé de Tallange. En 1474 celui-ci donna à Jean de Mouzai, seigneur de Ste. Marie, époux de Nicolle de Colpach, fille de Jean de Colpach et de sa femme Agnès, tout ce qu'il avait de son père Claus, et tout ce qui lui était échu à Ste. Marie de son oncle Thilman, fils de Nicolas de Colpach. En 1422 Thilman de Colpach avait engagé sa part consistant en un tiers des dîmes, cens et revenus à Vance, Stockem et Habay-la-Neuve à Jean de Sauerfeld, ou de Strainchamps, échevin d'Arlon, pour 34 florins d'or; ces biens lui étaient obvenus de la part de sa femme.

Le 3 décembre 1427 Thilman, ayant pillé à Witry pour certaine prétention contre la maison de St. Hubert, provoqua un différend qui